1.1 Leistung fördern und bewerten

1.1.1 Grundlagen der Erziehungs- und Bildungsarbeit

Die Grundschule Schieder arbeitet entsprechend dem Bildungs- und Erziehungsauftrag der Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW.

In der pädagogischen Arbeit setzt sie folgende Schwerpunkte:

- Erziehung zu gegenseitiger Toleranz
- Erziehung zu Integration von Aussiedlern und Ausländern

- Erziehung zur Integration von Behinderten
- Erziehung zur gewaltfreien Konfliktbewältigung
- Erziehung zu Selbstständigkeit und eigenverantwortlichem Handeln
- Erziehung zu umweltgerechtem Verhalten
- Erziehung zu Verantwortung für die Gemeinschaft

Die Bildungsarbeit beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Entwicklung der Fähigkeit sich neue Lerninhalte selbstständig zu erschließen
- Entwicklung der Fähigkeit, sich kritisch mit Inhalten des aktuellen und zukünftigen Lebens auseinander zu setzen
- Entwicklung zur Leistungsbereitschaft
- Entwicklung der Fähigkeit, nach gemeinsam erarbeiteten Strukturen und Regeln zu handeln und zu arbeiten

Dem Kollegium ist bewusst, dass diese Ziele sich nicht alleine auf der kognitiven Ebene erreichen lassen, sondern dass ihre Verwirklichung nur im Vorleben und Austausch aller Beteiligten an unserer Schule im Rahmen eines lebendigen Schullebens möglich wird.

1.1.2 Aussagen zum Leistungsstand in den Fächern

Welche Fortschritte gibt es? Wie groß ist der Lernzuwachs? Welche Arbeitstechniken und –verfahren werden beherrscht? Inwieweit haben sich soziale Kompetenzen verfestigt? …

Es ist sicherlich eine große Herausforderung all diese Fragen in einer Schülerbeurteilung so exakt zu beantworten, dass ein genaues Bild des betreffenden Schülers entsteht. Grundlage dafür sind Beobachtungen, die wir führen. Wir haben uns in einer Lehrerkonferenz dagegen entschieden komplizierte und umfangreiche Beobachtungsbögen zu führen, da jeder Kollege die für ihn effektivste Form der Aufzeichnung praktiziert.

Wir schreiben nicht in Du-Form, da das Zeugnis ein Dokument ist und Versetzungen ein Verwaltungsakt ist. Daher erscheint eine zu persönliche Form unangebracht. Aussagen zum Leistungsstand werden in allen Fächern getroffen.

	Zeugnis	Beschreibung der Lernentwicklung	Beschreibung des Lernstandes	Beschreibung des Arbeits- und Sozialverhaltens	Zensuren	Schullaufbahn-empfehlung
Klasse 1 1. Halbjahr						
2. Halbjahr	X	X	X	X		
Klasse 2 1. Halbjahr						
2. Halbjahr	X	X	X	X		
Klasse 3 1. Halbjahr	X	X	X	**bei Bedarf**	X	
2. Halbjahr	X	X	X	X	X	
Klasse 4 1. Halbjahr					X	X
Klasse 4 2. Halbjahr					X	X

Bei nicht ausreichenden Leistungen liegt dem Zeugnis eine Förderempfehlung bei.

1.1.3 Leistung fördern und bewerten

(Vorgaben AO-GS 2006 / Schulgesetz 2006)

§ 5 Leistungsbewertung

(1) Zur Feststellung des individuellen Lernfortschritts sind nach Maßgabe der Lehrpläne kurze schriftliche Übungen zulässig. ..

(2) In der Schuleingangsphase werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler ohne Noten bewertet …

Möglichkeiten der Umsetzung

Schriftliche Arbeiten	Bis Ende des 2. Schuljahres erhalten die Kinder ermutigende Kommentare (in allen Fächern).
„Sonstige Leistungen“	mündliche Beiträge Ergebnisse von Einzel-Partner und Gruppenarbeit (praktische Leistungen) Heft– bzw. Mappenführung Beobachtungen im Unterricht Individuelle Entwicklung kurze schriftliche Übungen (ohne Noten)

§ 5 Leistungsbewertung

(1) Zur Feststellung des individuellen Lernfortschritts sind nach Maßgabe der Lehrpläne kurze schriftliche Übungen zulässig. Schriftliche Arbeiten werden in den Klassen 3 und 4 in den Fächern MA und DE, ab dem Schuljahr 2010/11 in der Klasse 3 und ab dem Schuljahr 2011/12 in der Klasse 4 auch im Fach Englisch geschrieben.

(2) … in den Klassen 3 und 4 mit Noten

Schriftliche Arbeiten	benotete Klassenarbeiten in DE und MA (und Englisch siehe (1)
„Sonstige Leistungen“	mündliche Beiträge Ergebnisse von Einzel-Partner und Gruppenarbeit (praktische Leistungen) Heft– bzw. Mappenführung Beobachtungen im Unterricht Individuelle Entwicklung kurze schriftliche Übungen…

Dokumentation der Lernstandskontrollen

Schriftliche Lernzielkontrollen (mit und ohne Benotung) sind Bestandteil der obligatorischen Leistungsbewertung in Schule. Es gilt organisatorisch sicherzustellen, dass diese

- in Form, Umfang und Schwierigkeitsgrad der Lerngruppe angemessen sind
- den allgemeinen Bewertungsgrundsätzen nach Richtlinien aber auch Fachkonferenzbeschlüssen entsprechen
- dauerhaft zentral verwaltet und so für Eltern, Kollegen und Schulaufsicht abrufbar sind
- als Erhebungsgrundlage für schulinterne Auswertungen zur Messung der Qualitätsstandards innerhalb der Klassen- und Jahrgangsverbände herangezogen werden können
- zur Kontrolle der Einhaltung beschlossener Fachanforderungen genutzt werden können

Die Sicherstellung dieser Ziele obliegt originär der Schulleitung. Mit der Sammlung und Archivierung der Meldebögen ist die Konrektorin beauftragt.
Ein standardisierter Erhebungsbogen (siehe Formularordner) als Deckblatt beschreibt zunächst Fach, Lerngruppe, verantwortliche Lehrkraft, Stellung der Arbeit in der Ablauffolge, Art der LZK, Thema und Notenspiegel.
Es bleibt Raum für erklärende Kommentare (Begründung für abweichende Bewertungsschlüssel, Anmerkungen zur Themenstellung ….).
Angeheftet wird obligatorisch das Aufgabenblatt mit Themenstellung, der Diktattext oder die Kopie einer Schülerarbeit (anonymisiert).

Der Schulleiter prüft periodisch die eingereichten Unterlagen auf Vollständigkeit, sachliche Angemessenheit und Einhaltung der gesetzten Standards (siehe oben).

Erfasst werden grundsätzlich die Arbeiten der Jahrgangsstufen 2 – 4 in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch sowie aller anderen Fächer, sofern hier schriftliche Lernzielkontrollen verfasst und zur Leistungsbeurteilung herangezogen werden. Die Aufbewahrungsfrist umfasst minimal 2 Jahre; Lehrkräfte haben jederzeit Zugang zu den gesammelten Arbeiten.

Unterrichtsfach:	Art der Klassenarbeit:	
Lehrkraft:	Klasse:	Datum:
	Nr. der Arbeit:	Vergleichsarbeit: ja ☐ nein ☐
Thema der Arbeit:		
Notenspiegel (entfällt bei Klasse 2)		
ggfs. Kommentare:		

1	2	3	4	5	6

1.1.4 Leistung fördern und bewerten in den Fächern

Die Bedeutung eines pädagogischen Leistungsverständnisses, das Anforderungen mit individueller Förderung verbindet, und die Konsequenzen für die Leistungsbewertung sind in den Richtlinien dargestellt.

Die SchülerInnen erhalten individuelle Rückmeldungen über ihre Lernentwicklung und den erreichten Kompetenzstand. Lernerfolge und -schwierigkeiten werden mit Anregungen zum zielgerichteten Weiterlernen verbunden. Fehler und Unsicherheiten werden nicht sanktioniert, sondern als Lerngelegenheiten und Herausforderungen genutzt.

Auf der Grundlage der beobachteten Lernentwicklung reflektieren die Lehrkräfte ihren Unterricht und ziehen daraus Schlüsse für die Planung des weiteren Unterrichts und für die Gestaltung der individuellen Förderung. Kriterien und Maßstäbe der Leistungsbewertung sollen für die Schülerinnen und Schüler transparent sein. Nur so werden Rückmeldungen durch die Lehrkraft und individuelle Förderhinweise nachvollziehbar und die Schülerinnen und Schüler können in die Beobachtung ihrer Lernentwicklung einbezogen werden. Sie lernen, ihre Arbeitsergebnisse selbst einzuschätzen, Lernprozesse und unterschiedliche Lernwege und -strategien gemeinsam zu reflektieren und zunehmend selbst Verantwortung für ihr weiteres Lernen zu übernehmen. (Quelle: Lehrplan, Leistungen fördern und bewerten)

Zudem ermöglicht ein solches Konzept ein einheitliches Vorgehen hinsichtlich der Leistungsbewertung an einer Schule. Es gibt den Lehrern wichtige Kriterien an die Hand und macht die Leistungsbewertung vergleichbar.

Hinweise zur Weiterarbeit: Leistung fördern und bewerten

In einer weiteren Lehrerkonferenz werden nach individueller Sichtung von Dokumentationsformen wie Lerntagebuch, Portfolio, Lernzielmappen über die Einführung einer einheitlichen Dokumentationsform an der GS Schieder beraten.

1.1.4.1 *Deutsch* (siehe auch schuleigener Lehrplan Deutsch)

Ziel ist ein pädagogisches Leistungsverständnis, das Anforderungen mit individueller Förderung verbindet.

Kontinuierliche Rückmeldungen und Anregungen zum zielgerichteten Weiterlernen
Die Schülerinnen und Schüler erhalten kontinuierlich Rückmeldungen über ihre Lernentwicklung und den individuell erreichten Kompetenzstand. Lernerfolge und -schwierigkeiten werden mit Anregungen zum zielgerichteten Weiterlernen verbunden. Fehler und Unsicherheiten werden nicht sanktioniert, sondern als Lerngelegenheiten und Herausforderungen genutzt. Auf der Grundlage der beobachteten Lernentwicklung reflektieren die Lehrkräfte ihren Unterricht und ziehen daraus Schlüsse für die Planung des weiteren Unterrichts und für die Gestaltung der individuellen Förderung.

Orientierung an Kompetenzerwartungen
Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den beschriebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4, die gleichzeitig Perspektive für die Unterrichtsarbeit sind. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen.

Schriftliche Arbeiten
Im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ werden in den Klassenarbeiten der Klassen 3 und 4 komplexe Leistungen des Faches überprüft. Dies können sein:
• freie oder gebundene Texte
• durch Literatur angeregte Texte
• Textentwürfe und Überarbeitungen.

Förderung von geübten Teilfähigkeiten:
• wie Nachdenkaufgaben oder Korrekturaufgaben zum Rechtschreiben
• Aufgaben zum Überarbeiten eines Textes
• Beantwortung von Fragen zu einem Text
• Kombination solcher Aufgaben.

Sonstige Leistungen im Unterricht
umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen. Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen sind zu berücksichtigen.

1.1.4.2 Mathematik

Leistungserziehung und Leistungsbeurteilung im Mathematikunterricht erhalten die Lernfreude, stärken die Leistungsbereitschaft und fördern die Fähigkeit zur angemessenen Selbsteinschätzung.

Es werden zwei Beurteilungsbereiche unterschieden:
Sonstige Leistungen 50%
Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten – 2. Schuljahr) 50%/Tests (1. Schuljahr) 50%

Sonstige Leistungen

• qualitative mündliche Mitarbeit
• schriftliche Mitarbeit (Heftführung und Eigenkontrolle)
• kurze schriftliche Übungen (zu individuellen Zeitpunkten)
• Hausaufgaben
• Beiträge zur Gemeinschaftsarbeit (Hilfestellung für andere Kinder)
• Beobachtungen der Lehrkräfte
• Lernmotivation

1.1.4.3 Sachunterricht

Grundlage der Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht sind alle von der Schülerin bzw. vom Schüler erbrachten Leistungen. Die Aufmerksamkeit richtet sich dabei auf den Lernprozess, die mündlichen Leistungen und die praktischen Arbeiten. Als geeignete Dokumentationsform der Leistungen bietet sich z. B. ein Forscherbuch oder eine Arbeitsmappe an. *
Dieses enthält Dokumente über die jeweiligen Lernprozesse und die Lernergebnisse und spiegelt die Wege und Kontexte des Lernens wider. Es ermöglicht die Hinführung zur Selbstgestaltung und Reflexion des eigenen Lernens und bietet gleichzeitig eine aussagefähige, verlässliche Grundlage für die Evaluation des Lernerfolgs.

Mündliche Mitarbeit

• zur mündlichen Mitarbeit zählt Eigenproduktion, d.h. selbstinitiierte, aktive Tätigkeiten (Qualität - Quantität),
• aber auch Reproduktion des Gelernten.

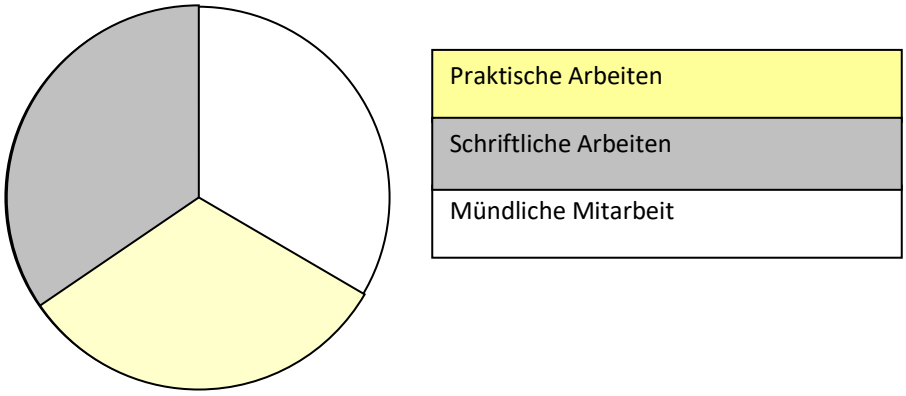
Praktische Arbeiten

• das Aufbauen und Durchführen von Versuchen
• das Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen
• die Pflege von Tieren und Pflanzen
• die Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumenten
• die Anfertigung von Tabellen, Zeichnungen, Collagen und Karten
• das Bauen von Modellen

Schriftliche Arbeiten

• am Ende einer Unterrichtsreihe werden schriftliche Darstellungen oder Dokumentationen ergänzend bewertet:
• Heftführung (Beispiel im Schuleigenen Lehrplan)
• freie Texte
• Portfolio *
• Forscher-/Lerntagebuch (Beispiel im schuleigenen Lehrplan vorhanden)
• schriftliche Übungen)

Leistungsbewertung



1.1.4.4 Evangelische Religionslehre

Religion ist ein gleichwertiges Schulfach mit allen Rechten und Pflichten; wie andere Fächer sollte sich der RU den Erfordernissen von Leistungsbeurteilung und Benotung nicht entziehen, dabei aber die Verwendung von Lernentwicklungsberichten deutlich fokussieren. Im Religionsunterricht dürfen mündlich, schriftlich und praktisch erbrachte Leistungen der Schüler/innen bewertet werden.

Mündliche Mitarbeit

- • zur mündlichen Mitarbeit zählt Eigenproduktion, d.h. selbstinitiierte, aktive Tätigkeiten (Qualität-Quantität),
- • aber auch Reproduktion des Gelernten.

Praktische Arbeiten

- • praktische Leistungen zeigen sich in zahlreichen Formen des Gestaltens, Darstellens, Auswertens und Erkundens.
-

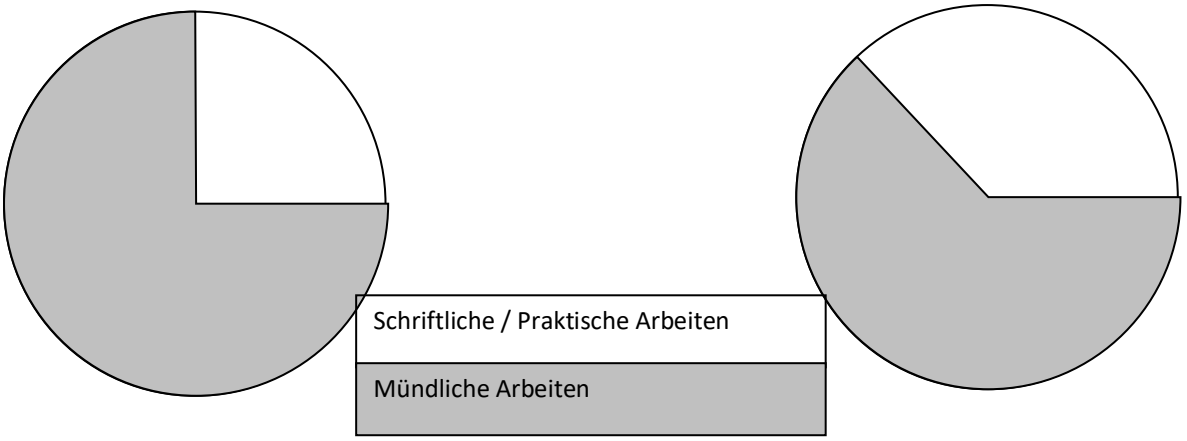
Schriftliche Arbeiten

Am Ende einer Unterrichtsreihe werden schriftliche Darstellungen oder Dokumentationen ergänzend bewertet. Diese können sein:

- Hefter/ Themenhefte
- Bilder
- freie Texte
- schriftliche Übungen
- Hausaufgaben

nicht bewertet werden

• religiöse Überzeugung
• religiöse Praxis
• religiöse Haltung



1.1.4.5 Englisch

• Klassenstufe 1 (2. Hj.), Klassenstufe 2, Klassenstufe 3/4:
Lernfreude entwickeln, positive Lernerfahrungen machen, individuelle Lernfortschritte und Anstrengungsbereitschaft sind besonders bedeutsam, die Leistungen werden im Lernprozess beobachtet.

• Klassenstufe 3 / 4:
die Leistungen werden im Lernprozess beobachtet, anforderungsbezogene Kriterien treten in den Vordergrund (s. Lehrplan)
• Die Leistungsbewertung bezieht sich auf alle Bereiche des Faches, wobei die Schwerpunkte Hörverstehen, Sprechen und Leseverstehen vorrangig berücksichtigt werden.
• In den Klassenstufen 3 und 4 werden kurze, schriftliche Arbeiten geschrieben.

Aspekte der Leistungsbewertung *
Fähigkeiten/Fertigkeiten Bewertungskriterien

Hörverstehen

der S. lässt sich auf Einsprachigkeit ein
der S. versteht häufig wiederkehrende classroom phrases (z. B. Aufforderungen und Erklärungen)
der S. erfasst den Inhalt von Gehörtem mit Hilfe von Mimik und Gestik
der S. ordnet einem Wort/Satz ein Bild zu
der S. versteht Schlüsselwörter in einem gehörten Text
der S. versteht Einzelheiten in einem vertrauten kurzen Text
der S. versteht die globale Bedeutung eines Textes

Sprechen

der S. zeigt Kommunikationsbereitschaft
der S. beteiligt sich aktiv am Unterricht
der S. spricht typische Lautmuster richtig nach
der S. verfügt über angemessene Aussprache und Intonation
der S. benennt gelernte Gegenstände

Fähigkeiten/Fertigkeiten Bewertungskriterien
der S. benutzt einfache, vorher geübte sprachliche Mittel
der S. kann vertraute Texte szenisch gestalten

der S. kann einfache Texte auswendig vortragen

Leseverstehen

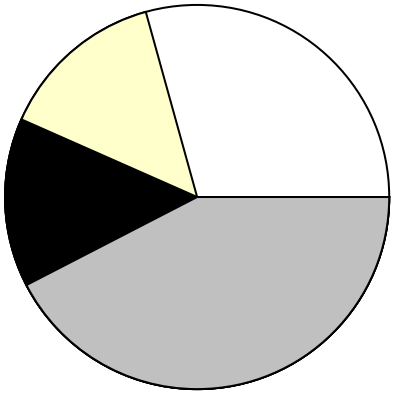
der S. erkennt vertraute Wörter wieder
der S. ordnet das Klangbild einem bekannten Schriftbild zu
der S. ordnet das Schriftbild dem entsprechenden Bild zu
der S. kann bekannte Sätze /Texte verstehen und gestaltend vorlesen

4. Schreiben der S. schreibt Wörter und kurze Sätze sicher ab
der S. beschriftet selbstständig anhand einer Vorlage Bilder
der S. erstellt eigenständig kurze Texte aus bekannten Satzbausteinen

Lern- und Arbeitstechniken

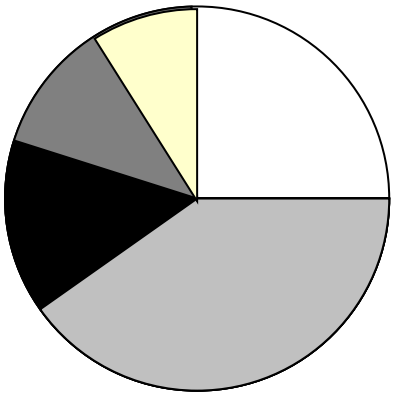
der S. hält gelernte Wörter in einer Wörtersammlung/Wörterbuch fest
der S. sucht und nutzt selbstständig Hilfsmöglichkeiten (z.B. Bildwörterbuch – müssen erst noch angeschafft werden)
der S. führt den Englischschnellhefter sauber und ordentlich
der S. findet Möglichkeiten, sich mitzuteilen (Mimik, Gestik)
der S. überarbeitet eigene Texte mit Hilfe von Vorlagen
der S. dokumentiert und reflektiert eigene Lernfortschritte und Fähigkeiten (Portfolio)*
(s. auch Diagnosebox Englisch, Schroedel Verlag)

Leistungsbewertung Stufe 1/2



Lern-und Arbeitstechniken
Leseverstehen
Hörverstehen
Sprechen

Leistungsbewertung Stufe 3/4



Lern-und Arbeitstechniken
Leseverstehen
Hörverstehen
Sprechen

Hinweise zur Weiterarbeit:

Hinsichtlich der Vielzahl an Aspekten zur Leistungsbewertung muss noch ein Zuordnung / Schwerpunktsetzung für die einzelnen Klassenstufen vorgenommen werden.

1.1.4.6 Sport

Die Leistungsbeurteilung im Sportunterricht orientiert sich an den pädagogischen Rahmenvorgaben für den Schulsport und die Richtlinien für die Grundschule. Dabei sind der jeweilige Entwicklungsstand, der individuelle Lernfortschritt und die Anstrengungsbereitschaft besonders zu berücksichtigen. Dem entsprechend sind das Sozialverhalten, die individuelle Lernentwicklung und der Leistungsstand im Sportunterricht Gegenstand der Beurteilung im 1./2.Schuljahr und der Benotung im 3./4.Schuljahr.

Erfolgskontrollen / Unterrichtsbeobachtungen
Die Feststellung des Leistungsstandes findet durch Erfolgskontrollen / Unterrichtsbeobachtungen statt. Sie sollen anspornende Wirkung haben, indem Ziele vorgegeben werden, die von den Kindern zu erreichen sind. Die Ergebnisse der Erfolgskontrollen schaffen Voraussetzungen dafür, dass die Kinder selber Erfolg und Misserfolg beurteilen und damit lernen, sich selber einschätzen zu können.
Neben der unterrichtsbegleitenden Beobachtungen, wo der Unterrichtende die Eindrücke während der Unterrichtsstunde auf einem Beobachtungsbogen festhält, steht die punktuelle Überprüfung am Ende einer Unterrichtseinheit, die eine der neun vorgegebenen Unterrichtsinhalte für den Sportunterricht abdeckt.
Neben dem überprüfbaren Könnensstand von messbaren Leistungen eines Kindes gibt es andere Leistungen, die in einer objektiven Erfolgskontrolle nicht erfasst werden können.

Folgende Aspekte müssen deshalb als Kriterien zusätzlich zur Leistungsbewertung herangezogen werden:
• individuelle Voraussetzungen des Kindes (Junge, Mädchen, Körperbau, Größe)
• Anstrengungsbereitschaft und Lernfortschritt
• Verhalten gegenüber den Mitschülern und Lehrkräften
• Verhalten im Umgang mit Niederlagen / Siegen (fair bleiben)
• Einhaltung von Regeln und Verabredungen
• Einsatz bei außerschulischen und internen Wettkämpfen
• Einsatz in Schulmannschaften / AGs

Bewegen im Wasser – Schwimmen
Im „Schwimmen können“ erleben und erfahren Kinder, dass sie unabhängiger und selbstständiger werden, was in besonderer Weise ihre Persönlichkeitsentwicklung unterstützt. Bei der Vermittlung des Schwimmens haben vielfältige Bewegungserlebnisse und Körpererfahrung Vorrang vor zu frühen sportspezifischen Anforderungen. Die Individualisierung des Lern-und Erfahrungsprozesses wird durch notwendige Differenzierungsmaßnahmen unterstützt.
Der Schwimmunterricht konzentriert sich auf die 3. Jahrgangsstufe. Aus den örtlichen Gegebenheiten (niedrige Anzahl von Lehrkräften mit Rettungsfähigkeit, kein geeignetes Lehrschwimmbecken, welches ganzjährig genutzt werden kann) ist es nur möglich, allen Nichtschwimmern der 3. Klasse das Erlangen des Frühschwimmerabzeichens „Seepferdchen“ zu ermöglichen. Des Weiteren werden im Sommer „Schwimmtage“ durchgeführt, die auf

Grund von den äußeren Bedingungen und der Belegung des Freibades abhängen nicht kontinuierlich möglich sind.
Die Listungen des Schwimmkurses fließt in dem betreffenden Halbjahr in die Sportnote ein.
Der Schwimmunterricht untergliedert sich in folgende sechs Aufgabenschwerpunkte:
1. sich mit dem Bewegungsraum Wasser vertraut machen/ das Wasser als Spielraum nutzen
2. sich im Wasser etwas trauen
3. vielfältige Sprungmöglichkeiten erfinden und nachvollziehen
4. vielfältige Bewegungsmöglichkeiten unter Wasser erfinden und nachvollziehen
5. Bewegungen im Wasser gestalten
6. elementare Schwimmtechniken lernen, üben und anwenden.

Im Schwimmunterricht werden die Bereiche individuelle Leistungsentwicklung (Erweiterung der bereits erworbenen Bewegungsabläufe im Wasser) und Motivation des Schülers (Umgang im Bewegungsraum Wasser, Einsatz von Materialien, regelmäßige Teilnahme, Einhaltung von Baderegeln) berücksichtigt.

1.1.4.7 Musik

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4, die gleichzeitig Perspektive für die Unterrichtsarbeit ist. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen.
Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.
Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen.

Fachbezogene Bewertungskriterien

Fachbezogene Bewertungskriterien sind insbesondere:

- Experimentierfreude mit Stimme und Instrumenten (Stufe 3/4 ggf. Flötenunterricht)
- konstruktives Einbringen individueller und im Unterricht erworbener Kenntnisse
- Unterscheidung von Musikstücken
- Fähigkeit, Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren
- praktische Beiträge in den Lernfeldern „Musik machen“, „Musik hören“ und „Musik umsetzen“
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und –produkte
- das in der Schule über den regulären Musikunterricht hinausgehende Engagement (Stufe 3/4: Teilnahme am Flötenunterricht und Üben im Freizeitbereich)

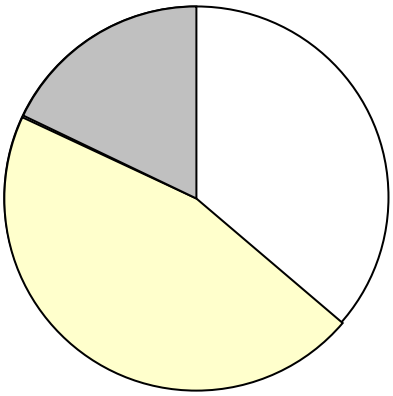
Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern vorab in altersangemessener Form – z. B. anhand von Beispielen – verdeutlicht werden, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben. Für eine umfassende Leistungsbewertung, die Ergebnisse und Prozesse gleichermaßen mit einbezieht, sind geeignete Instrumente und Verfahrensweisen der Beobachtung erforderlich, die die individuelle Entwicklung der Kompetenzen über einen längeren Zeitraum erfassen und kontinuierlich dokumentieren.

- kurze schriftliche Übungen
- Vorspielen auf Instrumenten
- Mitarbeit
- Führung der Musikmappe

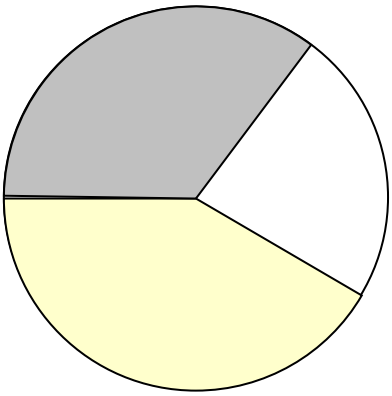
Vorsingen
Umsetzen von Musik
musikalische Freizeitaktivitäten

Zusammensetzung der Zeugnisbeurteilung bzw. –note

Leistungsbewertung Stufe 1/2



Leistungsbewertung Stufe 3/4



Schriftliche Arbeiten
Praktische Arbeiten
Mündliche Mitarbeit

1.1.4.8 Kunst

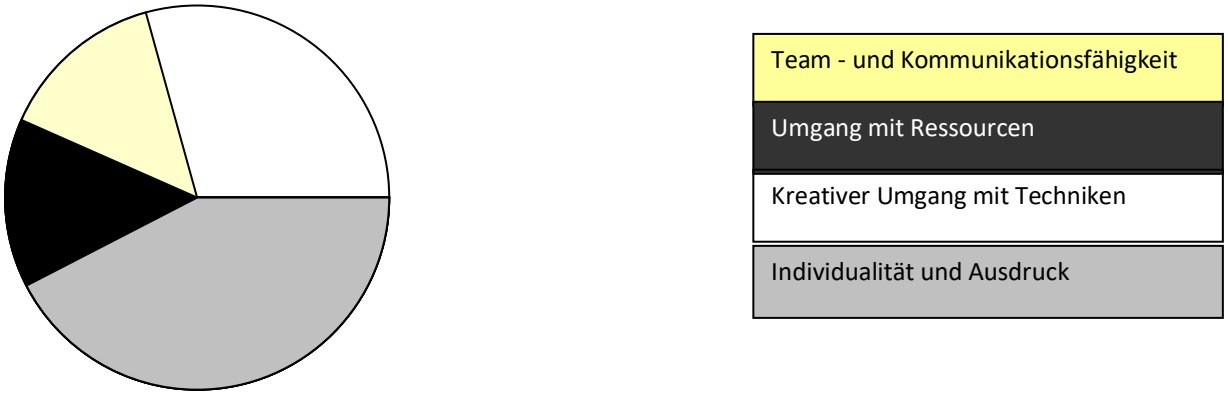
Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den Kompetenzerwartungen am Ende der

Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4, die gleichzeitig Perspektive für die Unterrichtsarbeit sind. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.
Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen.

Fachbezogene Bewertungskriterien

Fachbezogene Bewertungskriterien sind insbesondere:

- Neugier, Offenheit und Experimentierfreude
- kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen
- ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, Arbeitsabläufe)
- Individualität und Originalität von Ergebnissen (Produkte, Prozesse, Gesprächsbeiträge)
- Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Lösung
- Fähigkeit, mit anderen Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren (Teamfähigkeit, Kooperationskompetenz)
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte

Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern vorab in altersangemessener Form – z. B. anhand von Beispielen – verdeutlicht werden, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben. Für eine umfassende Leistungsbewertung, die Ergebnisse und Prozesse gleichermaßen mit einbezieht, sind geeignete Instrumente und Verfahrensweisen der Beobachtung erforderlich, die die individuelle Entwicklung der Kompetenzen über einen längeren Zeitraum erfassen und kontinuierlich dokumentieren. Dazu können Lerndokumentationen der Kinder wie Fachhefte, Lerntagebücher und Portfolios* herangezogen werden.

Zusammensetzung der Zeugnisbeurteilung bzw. –note